

„Eine Perle kann ein Leben verändern“

Charity-Armbänder des Potsdamer Topmodels Franziska Knuppe tragen zum Kampf gegen Parkinson bei

Von Ildiko Röd

Potsdam – Es sind wirklich schmutzige Stücke, diese Schmuckstücke: Winzige zartrötliche Glasperlen, eine an die andere gereiht, formen ein Armband mit „Wow, wie hübsch“-Faktor. Mit den filigranen Kettchen am Handgelenk sieht man nicht nur ziemlich gut aus, sondern man kann sogar Gutes damit tun.

„Eine Perle kann ein Leben verändern.“ Mit diesem Motto wirbt Topmodel und Schauspielerin Franziska Knuppe (39) für die trendigen Teile. Die Schöne aus Potsdam bringt auch ihre eigene Handschrift ein. Sie hat die Armbänder selbst entworfen für den guten Zweck, von dem eine Gravur auf dem Armband kündigt: „Fight Parkinson's“. Die Stückzahl ist auf weltweit 3000 limitiert. Zwei der vier Euro, die ein Knuppe-Armband kostet, fließt in die Behandlung der Krankheit, für

Franziska Knuppe FOTO: B.G.



deren Heilung es nach wie vor kein Mittel gibt. Aber es gibt Wege, wie man erträglicher damit leben kann. Dafür setzt sich die

TULIP 2014

Die Deutsche Parkinson Gala

jährliche Parkinson-Benefizgala „Tulip“ des Potsdamers Stephan Goericke ein, die am Sonnabend wieder im Van-der-Valk-Hotel in Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) viele prominente Gesichter anlocken wird. Seit Jahren ist „La Knuppe“, einst vom Potsdamer Designer Wolfgang Joop entdeckt und auf den roten Teppichen des Landes gern gesehen, als Unterstützerin an Bord.

Die Geschichte hinter den Benefiz-Armbändern ist berührend. Gefertigt werden die Glasperlenkreationen nämlich in Südafrika. Die Stiftung „relate“ schafft so

ein Einkommen für schwarze Frauen in den Townships, die oft nicht wissen, wie sie ihre Familien durchbringen sollen. Auch Trinkwasserbrunnen oder Impfungen werden aus dem Erlös finanziert. Mittlerweile ist das Projekt eine Erfolgsstory: Seit 2010 wurden weltweit mehr als 800 000 Armbänder verkauft.

Für Franziska Knuppe dienen die Zusammenarbeit mit „relate“ und ihre Unterstützung der Parkinson-Hilfe nicht als Hochglanzpolitik fürs karitative Image. Das Engagement ist ihr ein echtes Anliegen: „Wenn ich mit meinem

Namen andere Menschen bewegen kann, über das Thema Parkinson nachzudenken oder aktiv zu werden, ist das doch eine tolle Sache.“ Mit der tückischen Krankheit musste sich die Potsdamerin in ihrem



privaten Leben noch nie auseinandersetzen. „Aber warum soll man das immer erst machen, wenn es jemanden in der Familie oder im privaten Umfeld trifft?“ Als Tochter einer Ärztin weiß sie auch um die Schattenseiten des Lebens. Im Zeichen der roten Tulpe, dem weltweiten Parkinson-Symbol, trägt „Franzi“ Knuppe dank vieler kleiner Perlen nun dazu bei, dass es irgendwann hoffentlich einen großen Schritt in der Krankheitsbekämpfung gibt.

● Info: Die Armbänder sind in allen MAZ-Geschäftsstellen und unter www.deutsche-parkinson-hilfe.de erhältlich.

Die MAZ unterstützt die Gala „Tulip“

Die Deutsche Parkinson-Gala „Tulip“ findet am Samstag, 11. Oktober, zum fünften Mal im Van-der-Valk-Hotel Berlin-Brandenburg in Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) statt.

Schirmherr ist der Brandenburger Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD). Prominente Unterstützer sind Topmodel Franziska Knuppe, Ex-Boxer Axel Schulz und Udo Lindenberg.

Der Potsdamer Unternehmer Stephan Goericke, dessen Vater selbst an der unheilbaren Nervenkrankheit leidet, hat die Gala ins Leben gerufen und den Verein gegründet. Dieser leistet Aufklärungsarbeit, unterstützt Betroffene und fördert alternative Behandlungsmethoden.

Mit Spendengeldern von der „Tulip“ 2014 wird unter anderem die „Big“-

Therapie unterstützt. Bei dieser Methode, die an der neurologischen Fachklinik Beelitz-Heilstätten (Potsdam-Mittelmark) entwickelt wurde, machen die Erkrankten Übungen mit großen Bewegungen.

Die Märkische Allgemeine Zeitung ist in diesem Jahr zum zweiten Mal der offizielle Medienpartner der Gala „Tulip“.